

Protokollauszug  
Sitzung der Kirchenpflege Nr. 04/22 vom 6. April 2022

**Kirchenpflege** **1.4**

**3.8 Anpassung Läutordnung** 276

Antragssteller: Jean-Claude Perrin, RV Liegenschaften

**Vorbemerkung**

Mit Geschäft 242 behandelte die Kirchenpflege an ihrer Sitzung vom 15.12.2021 einen Antrag von Robert Welti betr. Anpassung der Läutordnung. Ein Beschluss wurde nicht gefällt bzw. vertagt.

**Sachlage**

Zitat Antrag Robert Welti aus Geschäft 242 vom 15.12.21:

*Mit Beschluss 184 hat die Kirchenpflege an ihrer Sitzung vom 10.02.21 einer Anpassung der Läutordnung zugestimmt. Dabei wurde insbesondere das Läuten vor dem Gottesdienst von ursprünglich 9.50h auf 9.42h vorgelegt (Abendgottesdienst sinngemäss).*

*Diese Vorverlegung hat nun zu Verärgerungen sowie Diskussionen geführt, insbesondere auch an der letzte Kirchgemeindeversammlung. Ein diesbezüglicher Antrag zur Rückkehr zur alten Regelung (9.50h) wurde zwar durch ein Versammlungsmitglied erwähnt, jedoch zu spät und formal nicht korrekt eingegeben. Auf diesen wurde daher nicht eingegangen, wobei die Kirchenpflege das Anliegen entgegengenommen hat.*

**Erwägungen**

An der Ausgangslage hat sich zwischenzeitlich nichts geändert – die Unzufriedenheit besteht nach wie vor. Die vorgesehene Erfahrung mit Musik zur Überbrückung der unbefriedigenden Situation bis zum Beginn des Gottesdienstes konnte leider nicht gemacht werden, da von diesbezüglichen Versuchen aus mir unbekanntem Grund abgesehen wurde.

Eine diskutierte schallschutztechnische Abschwächung der Lautstärke des Kirchengeläutes würde wohl den Glockenlärm vor der Kirche etwas minimieren, jedoch aber gleichzeitig den Perimeter der Läutwirkung verkleinern und damit den hergebrachten Charakter und die Wirkung des sonntäglichen Kirchengeläutes in der Gemeinde beeinträchtigen.

**Antrag**

Das sonntägliche Hauptläuten wird wieder angepasst auf die ursprünglich festgelegte Zeit von x.52 Uhr, basierend auf der vorgängig gültigen Läutordnung gemäss KPB vom 16.10.2016.

Als geeigneten Zeitpunkt der Umstellung erachte ich den 1. Mai. Die Öffentlichkeit ist dementsprechend vorgängig in geeigneter Form zu informieren.

**Erwägungen Christian Morf (schriftlich eingegangen)**

Vorbemerkung:

Nach wie vor weiss ich nicht, wie viele Gemeindeglieder sich tatsächlich an der Umstellung des Glockengeläutes stören. Trotz mehrfachen Bitten wurde dies mir gegenüber nicht offengelegt und es hat sich – ausser einer sehr unangenehmen Begegnung anschliessend an einen Gottesdienst – niemand direkt an mich gewendet.

Soweit ich weiss, hat keine grössere Befragung der Gemeindeglieder zu diesem Thema stattgefunden, sondern es werden hier einige wenige berücksichtigt, die sich umso lauter beklagen.

Zweck und Art des Einläutens:

Wie wir den Gottesdienst einläuten, hängt davon ab, wie wir den Gottesdienst verstehen beziehungsweise, was zum Gottesdienst gehört.

Nach dem traditionellen Verständnis aus einer Zeit, wo nicht jede Einzelperson oder Familie eine Uhr besass, ruft das Glockengeläut die Gemeindeglieder in den Gottesdienst.

Stimmen für eine Rückkehr zu den alten Läutzeiten

Diejenigen Gemeindeglieder, die sich öffentlich für eine Rückkehr zu den alten Lützeiten ausgesprochen haben, brauchen das Glockengeläut nicht in diesem Sinn. Das Hauptanliegen, das kommuniziert wurde, ist, mit dem Glockengeläut eine Geräuschkulisse zu schaffen, die Gespräche im Kirchenraum übertönt. Das Glockengeläut soll Gelegenheit schaffen, vor dem Gottesdienst zur Ruhe zu kommen und sich zu sammeln. Dieses Anliegen verstehe ich und weiss es zu würdigen. Allerdings gibt es hier eine Doppelung: Eine Geräuschkulisse, die eine Sammlung vor dem Gottesdienst ermöglicht, haben wir nochmals mit dem Eingangsspiel.

#### Argumente für die aktuelle Regelung

Mein Gottesdienstverständnis, das dem ursprünglichen Antrag zur Anpassung des Geläuts zugrunde liegt, beschränkt den Gottesdienst nicht auf die Zeit von Eingangs- bis zum Ausgangsspiel. Ich verstehe den Gottesdienst nicht als ein Konzert- und Bildungsangebot, sondern als den Ort, der der ganzen Gemeinde offenstehen soll, sich zu versammeln und auszutauschen. Dies bedingt, dass vor dem Eingangsspiel und nach dem Ausgangsspiel die Gelegenheit für persönliche Begegnungen besteht.

Das Einläuten bis zum Eingangsspiel macht diese Begegnungen vor der Kirche unmöglich – das Geläut lässt keine Unterhaltungen zu. Diese Begegnungen in den Kirchenraum zu verlegen, würde diejenigen Gemeindeglieder weiter verärgern, die sich heute schon ab dem „Geschwätz“ in der Kirche stören.

Um Raum für Begegnungen auch vor dem Gottesdienst zu schaffen, habe ich vor einem Jahr die Vorverschiebung des Einläutens beantragt.

Das Argument, ich könnte mit den Leuten auch nach dem Gottesdienst sprechen, verrät zwei irri- ge Annahmen:

1. Es geht nicht nur darum, dass ich als Pfarrer mit den Leuten sprechen kann. Es geht darum, die Möglichkeit für einen Kulturwandel zu schaffen, damit die Gemeindeglieder nicht einzeln „zur Predigt“ kommen und dann unauffällig wieder gehen, sondern sich austauschen und tatsächlich Gemeinschaft geschieht.
2. Der Austausch vor dem Gottesdienst ist zwar nicht allen gleich wichtig, wird aber von einigen Menschen geschätzt. Ich habe konkret unsere Konfirmand/innen im Blick, aber auch allfällige Erstbesucher/innen des Gottesdienstes. Wenn wir die Gemeinde aufbauen wollen, müssen wir überall offen sein für Menschen, die neu dazukommen. Es reicht nicht, uns um sie zu kümmern, nachdem das „Hauptprogramm“ stattgefunden hat – sofern sie danach noch bleiben. Ich wünsche mir, dass wir als Gemeinde sie von Anfang an willkommen heissen und uns für sie interessieren können, wie wir es in der Vision für die Kirchgemeinde beschrieben haben.

Aufgrund dieser Überlegungen empfehle ich der Kirchenpflege den vorliegenden Antrag abzulehnen.

#### **Beschluss:**


Anpassung Läutordnung

#### **Die Kirchenpflege der Reformierten Kirche Schlieren beschliesst:**

1. Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt; die bisherige Lösung bleibt bestehen;
2. Mitteilung an:
  - a. Hausdienst (Vollzug)
  - b. Stadt Schlieren
  - c. CoKomm

Status: öffentlich (Homepage)

Für richtigen Auszug:  
06.04.2022

  
Der Protokollführer  
Heinrich Brändli